

Design & Wohnen

Bellevue
NZZ

GIARDINA 2017

7 Highlights von der Gartenmesse Giardina



Wohngeschichten | Claudia Furger | 16.3.2017



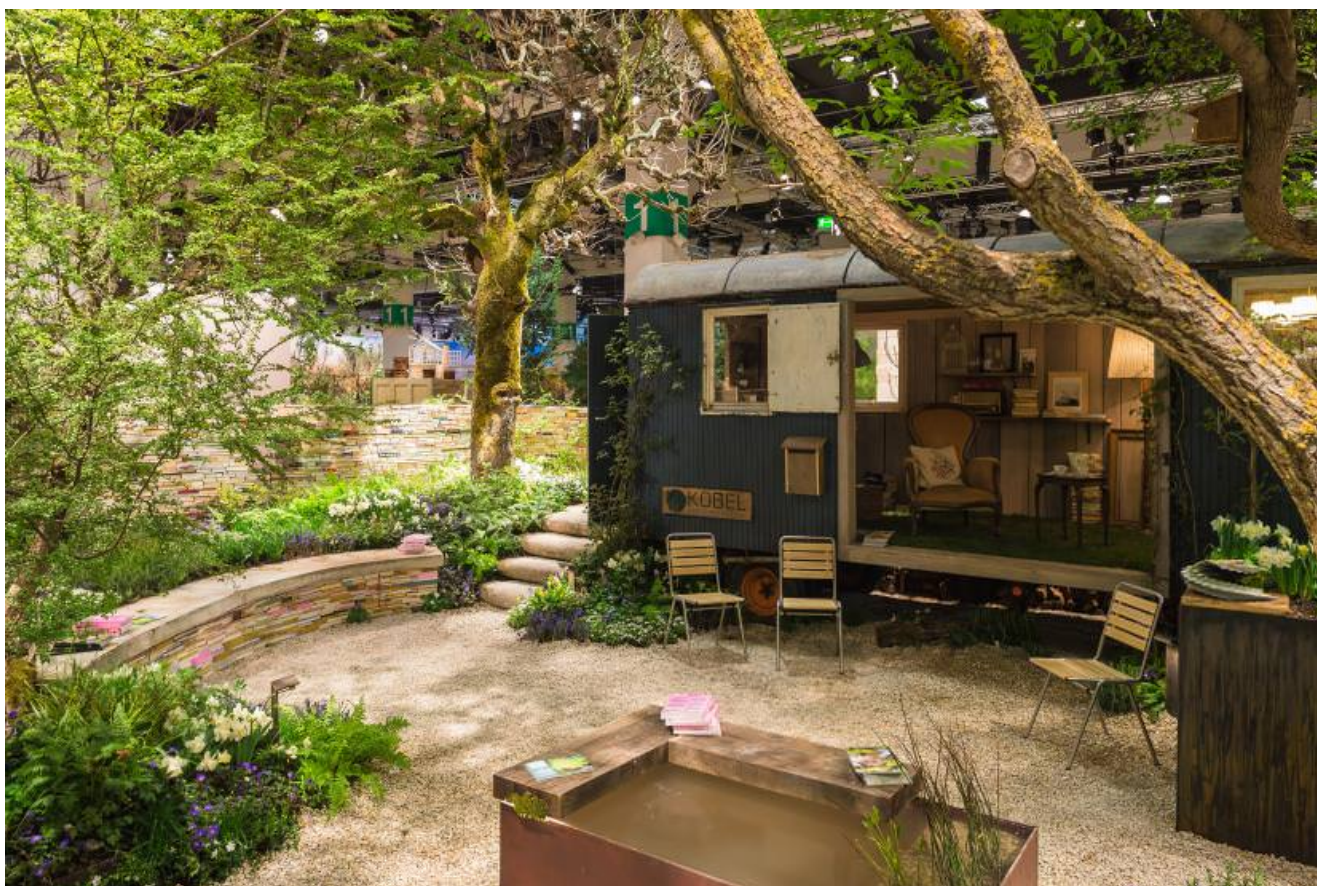
«Cocooning nature» von Berger Gartenbau und Livingdreams. (Bild: Giardina)

Es ist der Höhepunkt für alle Gartenfreunde: Bis Sonntag präsentiert die Gartenmesse Giardina in Zürich

die Outdoor-Trends dieses Sommers. Wir waren schon dort und zeigen Ihnen 7 Highlights, die Sie auf keinen Fall verpassen sollten.

1 Cooconing

Klar, der Garten war schon immer ein Rückzugsort, doch nun wird es noch intimer. Der Trend des Cooconing («Einkuscheln») macht sich nun auch draussen bemerkbar. Mit einem Augenzwinkern hat dies der Gartengestalter Kobel zusammen mit Ueli Lamprecht umgesetzt. Ihren Showgarten haben sie mit einer Mauer aus 20'000 Büchern eingezäunt. Hinter dem Wall steht ein alter Bahnwagon umgeben von dichtem Geäst.

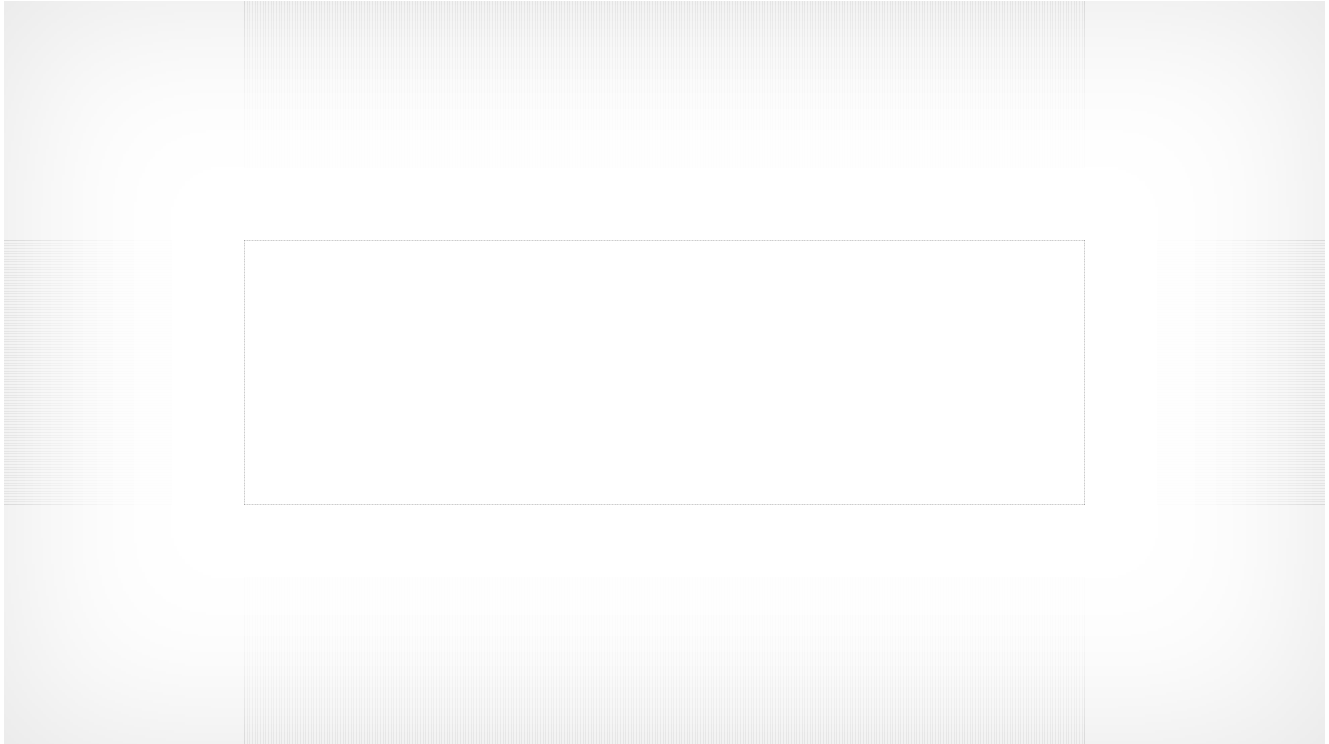


Idyllischer Rückzugsort von Kobel und Lamprecht. (Bilder: Giardina)

Eingehüllt in warmen Licht und üppigem Grün – so präsentiert der

Gartenbauer Berger seine Gartenidee und gibt ihm den passenden Namen «Cocooning nature». Ein Meer von riesigen Leuchten hängt in den Ästen von Sträuchern und Bäumen. Hölzerne Loungemöbel (von Livingdreams) mit zahllosen Kissen stehen geschützt in gemütlichen Nischen. Hier fühlt man sich ganz ungestört.

WERBUNG



inRead invented by Teads



Einkuscheln erlaubt – im Showgarten von Berger Gartenbau und Livingdreams.

2 Mystische Welten

Warum nicht mal ein Garten ohne Grün? Das dachte sich der Zürcher Gartenbauer Spross und kreierte für die Giardina einen mystischen Garten. Aus einem hügeliger Boden aus Pflastersteinen wachsen weiss bemalte Birken. Dazwischen leuchten türkisfarbene Wasserflächen. Von der Decke hängen riesige Schaukeln auf denen eine ganze Familie Platz findet - und Polaroidkameras, um den flüchtigen Moment einzufangen.



Der Gartenbauer Spross kreierte eine Gartenwelt mit einem Minimum an Grün.

3 Edle Accessoires

Man muss keinen grossen Garten haben, um stilvoll im Freien zu wohnen. Mit ein paar ausgesuchten Accessoires wird auch der kleinste Balkon zu einer Wohlfühlzone. Absolut unentbehrlich sind Kissen und Geschirr. Wunderschönes Gedeck aus Keramik bietet Wonki Ware, ein Label aus Südafrika. Die Schüsseln und Teller in zarten Farben und Mustern sind spülmaschinenfest wie Standbetreiberin Bärbel Will versichert. Zu kaufen gibt's die Stücke bei Will&Will an der Kreuzstrasse 26 in Zürich. Am gleichen Stand findet man auch die schönen Plaids und Kissen der Schweizer Firma Atelier McDaniel. Die stilvollen Textilien in beige und schwarz passen zu jeder Einrichtung.



An diesem Stand entdeckt man das hübsche Geschirr von Wonki Ware und die tollen Textilien von Atelier McDaniel.

4 Nostalgie

Früher standen in den Schrebergärten kleine, schmale Gerätehäuschen. Daran hat sich die Thurgauer Firma mygarden erinnert und das Konzept in die Gegenwart gerettet. Ihre «Gartenboxen» gibt es in 10 verschiedenen Ausführungen: vom klassischen Werkzeugschuppen über das Badehäuschen oder die Grillbox bis hin zum Mini-Bienenhäuschen, das zwei Bienenvölker aufnehmen kann.



Die ausgefeilten Gartenboxen von mygarden.

Vollends in frühere Zeiten versetzt einem die Anlage des Gartencenters Hauenstein aus Rafz: Bepflanzte Holzgarettten, knorrige Obstspaliere, ausgewaschene Holzbänke. Eine Inspirationsquelle für alle, die sich einen kleinen Bauerngarten anlegen wollen.



Mit viel Liebe zum Detail umgesetzt – die Kreation vom Gartencenter Hauenstein.

5 Gross und schwer

Wer Platz hat und das nötige Budget, der kann sich monumentales Mobiliar in den Garten stellen. Der Gartendesigner Egli Grün zeigt einen riesigen Tisch aus Calanca-Gneis. In den sind drei ovale Vertiefungen eingefräst: in einer wird das Grillfeuer entfacht, in der zweiten plätschert frisches Wasser und in der dritten ist ein Holzbrett eingelassen, auf dem die Speisen serviert werden.



Der tonnenschwere Tisch aus Calanca-Gneis von Egli Grün.

Nicht weniger monumental sind die Holzobjekte von Thomas Rösler: Robuste Holztische mit Platz für eine ganze Fussballmannschaft oder eine Lounge in Form einer riesigen Holzmuschel.



Meisterstücke aus Holz von Thomas Rösler.

6 Urban Gardening

Das Gärtnern in der Stadt hält als Trend weiterhin an. Da wundert es nicht, dass es auch fürs Urban Gardening mittlerweile hochwertige, fast schon luxuriöse Produkte gibt. Der Berner Stephan Meier baut kleine, gläserne Gewächshäuser, die sich auf die klassischen Pallettrahmen aufsetzen lassen. So kann man schon im frostigen Frühjahr in den städtischen Häuserschluchten zarten Salat und Blumenkohl anbauen.



Die gefalteten Blechtrommeln und das Gewächshaus (auf dem Dach) von paradiesgärten.

7 Klassische Eleganz

Gartenmöbel sind unter dem Stilaspekt ein schwieriges Terrain. Es gibt nicht wenige Tische, Bänke und Stühle, die man sich nicht in den Garten stellen sollte. Nichts falsch machen kann man mit zeitlos eleganten Holzkombinationen, beispielsweise von Spectroom. Massives, aber helles Holz, helle Textilien, das geht immer. Die Möbel erinnern an den Stil der Hamptons, jener Region auf der Insel Long Island, wo die wohlhabenden New Yorker ihre Wochenenden verbringen.



Zeitlos elegant – die Möbel und Accessoires von Spectroom.

Die Giardina in der Messe Zürich dauert noch bis am Sonntag, 19. März 2017 und ist geöffnet am Mittwoch und Donnerstag von 9 bis 20 Uhr, am Freitag von 9 bis 22 Uhr und am Samstag und Sonntag von 9 bis 18 Uhr. [giardina](#).

Mehr zum Thema:



Wohngeschichten



GARTEN-KNOW-HOW (2/3)

Sie brauchen einen Garten! Hier erfahren Sie, warum

**Mehr aus Design & Wohnen
Mehr aus NZZ Bellevue**

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet